

Was denken Sie, ist die UNO-Abstimmung die entscheidende Weichenstellung in Richtung EU-Beitritt?

- JA** Der Bundesrat betrachtet die UNO-Abstimmung als den entscheidenden psychologischen Öffnungsschritt mit dem Ziel, die Schweiz in Kürze auch in die EU zu führen!
- NEIN** UNO-Beitrittsgegner versuchen gerne, verschiedene Dinge zu vermengen. Der Bundesrat stellte unmissverständlich klar: "Es gibt keinen Zusammenhang zwischen dem UNO- und einem EU-Beitritt!"

Lesen Sie nun aufmerksam den folgenden Auszug aus einer ETH-Studie, welcher der bekannte Schweizer Politologe **Daniel Möckli** verfasst hat. Der Text ist entnommen dem "Bulletin 2000 zur schweizerischen Sicherheitspolitik":

"Vielmehr stellt der UNO-Beitritt auch einen wichtigen Schritt der angestrebten Dynamisierung der Aussenpolitik dar. Will der Bundesrat sein Ziel der Öffnung umsetzen, so muss der Weg über die Vereinten Nationen gehen. Versagt ihm das Volk bereits in dieser Frage [...] die Zustimmung, dürfte der weit heiklere Bereich der europäischen Integration noch schwieriger zu thematisieren sein. Die UNO-Abstimmung wird deshalb ein "Lackmustest" bezüglich der aussenpolitischen Befindlichkeit der Bevölkerung sein, der die künftige Weichenstellung zwischen Isolation und multilateraler Partizipation massgeblich beeinflussen wird."

Die Antwort auf die im Titel gestellte Frage dürfen Sie sich gerne selber geben.

Falls Sie einen raschen Beitritt der Schweiz zur EU wünschen, so legen Sie bei der UNO-Abstimmung ein Ja in die Urne! Der Bundesrat wird einen zustimmenden Entscheid des Volkes als Bestätigung seines Integrationskurses auffassen und seine Anstrengungen verstärken, möglichst bald auch in Brüssel nicht mehr nur "die Ersatzbank drücken zu müssen".

Falls Sie aber mit uns der Auffassung sind, die Schweiz solle mit einem EU-Beitritt vorerst zuwarten oder ganz auf ihn verzichten, zumindest einmal die Entwicklungen der bilateralen Abkommen mit der EU sowie die Auswirkungen der geplanten EU-Osterweiterung abwarten, dann legen Sie mit Vorteil ein NEIN zum UNO-Beitritt in die Urne.

Vergleichen Sie auch die auf der Rückseite dieses Blattes skizzierte aussenpolitische Strategie des Bundesrates. Gewisse Öffnungsenthusiasten werden sie als abwegig taxieren und argumentieren, bei einem Beitritt zu supranationalen Organisationen habe stets das Volk das letzte Wort. Das soll nicht bestritten werden, doch ist es die Regierung, welche das Terrain strategisch vorbereitet und alle taktischen, psychologischen und finanziellen Register zieht, "sich ein Volk nach ihrem Gusto" zu formen. Die ausufernde Staatspropaganda vor der aktuellen UNO-Abstimmung zeigt dies nur allzu deutlich.

Wer morgen kein EU-Bürger sein möchte
stimmt heute NEIN zu einem UNO-Beitritt!
Am 3. März ein besonnenes NEIN

Thaler  Solothurner
Bürgerbewegung
für eine glaubwürdige Schweiz

Postfach 64, 4717 Mümliswil, PC 40-779936-5